



LANDESTHEATER OBERPFALZ

DIE KELLNERIN ANNI

LANDESTHEATER OBERPFALZ GmbH

Geschäftsführer: Wolfgang Meidenbauer

WWW.LANDESTHEATER-OBERPFALZ.DE

Inhalt

Schnell ins Stück.....	4
Der Autor	4
Von der Kellnerin zur Frau Konsul.....	5
Besetzung.....	6
Hinter den Kulissen	6
Termine.....	6
Landestheater Oberpfalz – Fakten.....	6

DIE KELLNERIN ANNI

Solo-Szenen für eine Dame von Herbert Rosendorfer |

Regie: Till Rickelt

Premiere:

08.11.2018, 20.00 Uhr Regionalbibliothek Weiden

Sehr geehrte Damen und Herren der Presse,

Die Herbst/Winter-Saison 2018/ 2019 des Landestheater Oberpfalz ist in vollem Gange. Wir hoffen, Sie erleben einen ansprechenden Theaterabend. Ich freue mich sehr, wenn es zu einer Berichterstattung bzw. einer Rezension in Ihrem Medium käme.

Hierzu bieten wir Ihnen selbstverständlich die wichtigsten Fakten zur Inszenierung sowie dazugehöriges Fotomaterial an. Zur Publikation freigegebenes Fotomaterial finden Sie auf unserer Homepage unter: www.landestheater-oberpfalz.de .

Dort einfach auf SERVICE – Presse klicken und die gewünschten Bilder direkt und bequem in gewünschter Auflösung herunterladen.

Viel Spaß und gute Unterhaltung in Ihrem Landestheater Oberpfalz wünscht Ihnen

Ihre

Anna Kunz

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Landestheater Oberpfalz

Schnell ins Stück

Annis Ehe ist in die Brüche gegangen. Weil ihr „ehemaliger Giselher“ ein säumiger Alimente-Zahler ist, verdient sie sich ihren Lebensunterhalt als Bedienung im „Sportlerheim“, einer eher rustikalen Wirtschaft, deren Gäste hauptsächlich dem Weißbier und Schafskopf zugetan sind. Weil der Wirt nicht möchte, dass die Bedienungen vor den Gästen rauchen, zieht Anni sich zwischendurch auf eine Zigarettenlänge in eine leere Besenkammer zurück. Dabei philosophiert sie über Gott und die Welt, lässt ihre Ehe Revue passieren und schwelgt in Erinnerungen an frühere erotische Abenteuer.

Einige Jahre später treffen wir Anni auf einem Rastplatz an der Inntalautobahn wieder. Sie ist jetzt arbeitslos und nimmt an einer Pilgerreise nach Rom teil, allerdings mehr aus touristischen als aus religiösen Motiven und weil sie ihrer frommen Nachbarin versprochen hat, eine Kerze im Petersdom für sie anzuzünden. Anni selbst glaubt vor allem an die Astrologie, doch die vom Horoskop vorausgesagten „glücklichen Umstände für eine Reise“ erscheinen wie Hohn angesichts des dramatischen Ereignisses, mit dem die Busfahrt schließlich endet. Dennoch wird es für Anni auf ungeahnte Weise zum Segen und führt dazu, dass aus der Kellnerin Anni Frau Konsul Anna M. Frohmund wird...

Der Autor

Herbert Rosendorfer wurde 1934 in Gries bei Bozen geboren. Zunächst studierte er Bühnenbilderei an der Akademie der Bildenden Künste in München, bevor er 1955 zur Juristischen Fakultät wechselte („Ich wollte doch etwas Solides machen und habe es nie bereut“). Nach seinem zweiten Staatsexamen betätigte er sich ab 1965 als Gerichtsassessor in Bayreuth, bis er 1967 zum Richter am Münchner Amtsgericht ernannt wurde. Zeitgleich begann er seine Tätigkeit als Schriftsteller und veröffentlichte erste Erzählungen und 1969 seinen ersten Roman. Rosendorfer war ein überaus produktiver Autor, er schrieb neben Roman und Erzählungen auch Drehbücher für die Fernsehkrimireihen „Der Alte“, „Tatort“ und „Polizeiinspektion 1“ und über 40 Theaterstücke, deren thematische Bandbreite vom kabarettistischen Schwank „Der gestrandete Holländer oder: An dem Fjord, da gibt’s koa Sünd“ bis zur ernsthaften Shakespeareadaption „Der Kaufmann von Theresienstadt“ reicht. Sein größter Erfolg als Schriftsteller wurde der 1983 erschienene Roman „Briefe in die chinesische Vergangenheit“. Die Abenteuer eines gelehrten Mandarin, den es aus dem China des 10. Jahrhunderts in unsere Gegenwart verschlägt, avancierte nicht zuletzt wegen Rosendorfers Talent zu absurder Sprachkomik zum Bestseller.

Aber auch in seiner hauptberuflichen Tätigkeit trat Rosendorfers hinter sinniger Humor und seine Vorliebe für geschliffen ironische Formulierungen gelegentlich in Erscheinung: Sei es, dass der in einem denkwürdigen Urteil erklärte, warum in einen

Unfall involvierte Autofahrer nicht als glaubwürdige Zeugen hinsichtlich des Unfallherganges angesehen werden können („Bekanntlich sind Autofahrer ein Menschenschlag, dem Fehler grundsätzlich nie passieren und wenn tatsächlich einmal ein Fehler passiert, dann war man es natürlich nicht selbst, sondern es war grundsätzlich der andere“), sei es, dass er 1984 mit dem Fall eines Pärchens konfrontiert wurde, dass nach einem unverschuldeten Autounfall von der gegnerischen Haftpflichtversicherung neben den Reparaturkosten zusätzlich 1500 Mark Schmerzensgeld für entgangene Urlaubsfreude forderte, da sie durch den Unfall in Bozen festgehalten und somit nicht in den Genuss ihres Ski-Urlaubes gekommen seien. Rosendorfer kürzte das Schmerzensgeld kurzerhand auf 350 Mark, mit der Begründung, dass Skifahren die größten Risiken und Gesundheitsgefährdungen mit sich bringe und mehr einer Massenpsychose als einem Vergnügen ähnlich sei.

Von 1993 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1997 arbeitete Rosendorfer als Richter am Oberlandesgericht in Naumburg an der Saale. Nebenbei war er ab 1990 als Honorarprofessor für Bayerische Gegenwartsliteratur an der Universität München tätig. Mit seiner dritten Ehefrau zog er 1997 zurück nach Südtirol, um den Ruhestand in seiner alten Heimat zu verbringen. Im Jahr 2000 wird Herbert Rosendorfer mit dem Bundesverdienstkreuz und 2004 mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet. Am 20. September 2012 stirbt er nach langer Krankheit in Bozen.

Von der Kellnerin zur Frau Konsul

Herbert Rosendorfers 2002 unter dem Titel „Die Kellnerin Anni“ erschienenen „Solo-Szenen für eine Dame“ enthalten insgesamt 16 Monologe, die unterteilt in drei Abschnitte („Die Kellnerin Anni“, „Zigarettenpause“ und „Neues Glück“) berichten, wie die geschiedene und ungelernte Kellnerin Anni durch ihre zweite Heirat zur reichen Frau Konsul Anna M. Frohmund aufsteigt. Dabei gelingt es dem Autor, seine genaue Beobachtung anderer Menschen in der charakteristischen Sprach- und Denkweise seiner Protagonistin wiederzugeben, die frei von der Leber weg drauflos redet: Über die Auswüchse des Sports und die Hohlheit des gehobenen Gesellschaftslebens, aber auch über die „ewig Gestrigen“ und gedankenlose Vorurteile. In der Bühnenfassung des LTO kommen zehn dieser Monologe zur Aufführung: Alle fünf aus „Die Kellnerin Anni“, vier von sechs Monologen aus „Zigarettenpause“ und der Schlussmonolog aus „Neues Glück“.

Besetzung

Anni Claudia Lohmann

Hinter den Kulissen

Regie & Bühne	Till Rickelt
Kostüme	Eva Schwab
Maske	Saskia Lang
Technik	Christoph Ertl
Requisite	Stefanie Gallitzendörfer

Termine

Do	08.11.2018	20.00 Uhr	Regionalbibliothek Weiden
Sa	10.11.2018	20.00 Uhr	Regionalbibliothek Weiden
Do	15.11.2018	20.00 Uhr	Regionalbibliothek Weiden
Fr	16.11.2018	20.00 Uhr	Regionalbibliothek Weiden
Sa	17.11.2018	20.00 Uhr	Regionalbibliothek Weiden
Fr	11.01.2019	20.00 Uhr	Regionalbibliothek Weiden
Sa	12.01.2019	20.00 Uhr	Regionalbibliothek Weiden
Do	17.01.2019	20.00 Uhr	Regionalbibliothek Weiden
Fr	18.01.2019	20.00 Uhr	Regionalbibliothek Weiden

Tickets gibt es im Kartenbüro in Leuchtenberg, 09659 – 93100, im Internet unter www.nt-ticket.de oder an der Abendkasse.

Landestheater Oberpfalz – Fakten

Das Landestheater Oberpfalz (LTO) wurde zum 01. Januar 2010 mit Sitz in Leuchtenberg als GmbH gegründet. Geschäftsführender Intendant war bis März 2014 Matthias Winter. 2014 übernahm Frank Kasch die Aufgaben eines Geschäftsführers und Till Rickelt wurde Künstlerischer Leiter. Seit dem 01.04.2016 hat Wolfgang Meidenbauer das Amt des Geschäftsführers übernommen.

Das LTO führt die Burgfestspiele Leuchtenberg durch und inszeniert auch Stücke in Weiden sowie Gastspiele an anderen Orten der Oberpfalz. In einem Ganzjahresbetrieb werden etwa 20 Produktionen und Gastspiele geboten. Regelmäßige Spielstätten sind die Burgruine Leuchtenberg (Burgfestspiele), die Stadthalle und das Schloss Friedrichsburg in Vohenstrauß, sowie die Regionalbibliothek in Weiden.